

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 231 (1952)

Artikel: En Appezeller Fiselemi
Autor: Ammann, Julius
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-375460>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Talstation der Säntis-Schwebebahn auf Schwägälp (1356 Meter ü. M.)

Hier mündet der namentlich in der guten Jahreszeit oft gewaltige Autoverkehr auf der kunstvoll angelegten Alpenstraße von Urnäsch und vom Toggenburg her ein und beginnt der Transport der Säntisbesucher mit der Seilbahn, von der im Bilde eine der Kabinen eben die Einfahrtshalle verläßt, um auf 2476 Meter ü. M. auf der Säntis-Bergstation zu landen. Die Fahrzeit beträgt 12 Minuten, in welchen eine Höhendifferenz von 1122 Meter überwunden wird. Eine unvergleichliche Rundschau weit über den Bodensee, einen großen Teil der Nordostschweiz und den Hochalpenkranz der Ostalpen und der Schweiz, belohnt die Besucher, denen eine solch mühelose Fahrt auf die Rigi der Ostschweiz zum Erlebnis wird. (Phot. Hans Groß, St. Gallen)

im Anhang des „Alpbuches der Schwägälp“, das seit 1925 gedruckt vorliegt, die Jahre 1747–1907 umfaßt und noch eine bis 1930 reichende Fortsetzung erfahren hat.

Die größten Veränderungen hat das äußere Bild der Schwägälp in den letzten zwei Jahrzehnten erfahren durch die neue Schwägälpstraße und die Talstation der Säntis-Schwebebahn, die 1935 eröffnet wurde.

Könnte man im Zeitpunkt der Planung dieser Bauten und während deren Ausführung um eine ungestörte

Weide- und Alpwirtschaft auf der Großen Schwägälp Befürchtungen haben, so hat sich seit dem Abschluß des Bahn- und Straßenbaues und dessen Betriebseröffnung glücklicherweise gezeigt, daß der Alpbetrieb durch jene Neuerungen nicht gestört wird, jedenfalls weniger, als es bei der Verwirklichung der 1905 geplant gewesenen Niveaubahn der Fall gewesen wäre, welche eine elektrisch betriebene Bahn mit schmalspuriger Linie von Urnäsch über Rossfall-Steinsfluh-Kamm nach dem Sattel zwischen Säntis und Sirenspeiz gebracht hätte.

En Appezeller Fiselemi¹⁾

Von Julius Ammann

En Appezeller Puurechopf
gäb mengem Noler z'tue;
denn onderem schwarze Chruselshopf
isch hert wie Nagelslueh.

Bergchriesläugli glenzid schlau.
Verstand hets dren ond Biß
ond mengsmol zünglet giftig blau
en Funke-n-uf wie Bliß.

Jetzt d'Nase met em Roggegrot
macht gwöß dem Gesicht ke Schand;
chäm de Charakter söß i d'Not;
glob's no, die häbet Stand.

Der bbartet Ghifel²⁾ stoßt i d'Welt,
fascht wie-n-en Chriegsschiffskiel
ond wenn er en gad e betli stellt,
merkcht scho, wo's use will. –

Mengs Fältli of dr Stirn, oms Muul,
's cha Bagge Tölleli³⁾ gee;
sie weßid viel, ond alich nüd fuul,
schwächt kes, as grad moß see
vo werche, huuse, gschmogne ha,⁴⁾
vo stiller Freud ond Pflicht. –
Luegscht so e zfredes Mannndli a,
kennscht scho e ganz i Gesicht.

1) Physiognomie. 2) rasierte Kiefer. 3) Grübchen in den Backen. 4) sich kümmerlich durchbringen.